



Monika & Thomas Hauptmann · Farenheimer Str. 6, 67112 Mutterstadt

Offener Brief an die Umweltministerin, Frau Ulrike Höfken und den Wirtschaftsminister, Herr Dr. Volker Wissing

Mutterstadt, den 30.08.2017

Sehr geehrte Frau Ministerin,
sehr geehrter Herr Minister,

am 26.07.2017 übermittelten wir Ihnen zusammen mit einem Anschreiben, ein Positionspapier, gekoppelt mit einem Fragenkatalog, in der Hoffnung von Ihnen eine Rückmeldung zu erhalten. Bisher haben Sie offensichtlich noch keine Zeit gefunden, sich zu dem angesprochenen Thema zu äußern, oder die gestellten Fragen zu beantworten. Das ist bedauerlich.

Wirklich verwundern kann uns dieses Verhalten allerdings nicht, denn schon zu Zeiten der alten Landesregierung unter der Ägide von Frau Dreyer, war der politische Wille im Glauben ein völlig sinnloses Projekt, geboren aus der Notwendigkeit die forciert ins Leben gerufene Energiewende schnell umsetzen zu müssen, offensichtlich. In der Hoffnung, vier Jahre nach der Abstellung des Landauer Kraftwerks wegen der dramatischen Bodenbewegungen, sei bei den aktuell zuständigen Protagonisten die Einsicht eingekehrt, das Verhalten in der Vergangenheit kritisch zu hinterfragen und zur Sicherheit, auch der Rechtssicherheit Herr Dr. Wissing, beitragen zu wollen, haben wir uns im Glauben, dass Sie „Bürgernähe“ leben und nicht nur suggerieren wollen, an Sie gewandt.

Die Zeit, in der Sie sich zurücklehnen und die Entwicklung abwarten konnten, ist jetzt endgültig vorbei. Trotz erheblicher Bedenken in der Öffentlichkeit, unter großzügiger Missachtung einmal getätigter Versprechungen umfassend informieren zu wollen, haben in aller Heimlichkeit die Testläufe zur Wiederinbetriebnahme des Landauer Kraftwerks begonnen. Der Anspruch der Betreiberin des Landauer Kraftwerks, aber auch die Versprechungen der Stadt Landau, verlorenes Vertrauen zurückgewinnen zu wollen, haben sich als leere Worthülsen entpuppt. Nachdem das „Landesamt für Geologie und Bergbau“ die Komponententests genehmigt hatte, wäre genug Zeit gewesen einen „Testfahrplan“ der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Nichts dergleichen ist geschehen.

An dieser Stelle sei uns die Frage erlaubt, ob Ihnen das Wohl und die Lebensqualität der Landauer Bürgerschaft und der ganzen Region Südpfalz gleichgültig sind? Ihr Schweigen lässt diesen Rückschluss zu. An Ihre Adresse Herr Dr. Wissing, sei der Hinweis gerichtet, dass auch Winzer zum Kreis der Kritiker gehören, wie auch „Grüne“ – Politiker, Frau Höfken, die Tiefe Geothermie als völlig inakzeptabel betrachten.

Auf Grund des völlig überholten Bergrechts und der fortschreitenden technischen Entwicklung ist es fast unmöglich auf der Verwaltungsebene oder auf dem juristischen Weg gegen neue Projekte, wie diese im Kreis Germersheim geplant sind, vorzugehen. Eine politische Lösung, gekoppelt mit einem klaren Statement gegen die Tiefe Geothermie im Oberrheingraben tut not.

Interessengemeinschaft
gegen Tiefe Geothermie



Monika & Thomas Hauptmann
Farenheimer Straße 6 · 67112 Mutterstadt
hauptmann@pfalz-parterre.de
www.pfalz-parterre.de

Wir bitten nicht mehr um Ihre Stellungnahme, nein, wir fordern diese ein. Es ist Ihre Aufgabe das Ihnen anvertraute Amt zum Wohle des Volkes zu führen. Das ist bestimmt nicht immer einfach. Ein offener Dialog kann ein wertvoller Beitrag zum gegenseitigen Verständnis sein. Wir haben unsere Bereitschaft dazu schon mehrfach signalisiert, es liegt jetzt an Ihnen.

Zur Erinnerung fügen wir diesem Schreiben unser Positionspapier mit den Fragen nochmals bei.

Hochachtungsvoll

Monika und Thomas Hauptmann

Mutterstadt

Ute und Jürgen Bauer

Insheim